DOKUMENTATION

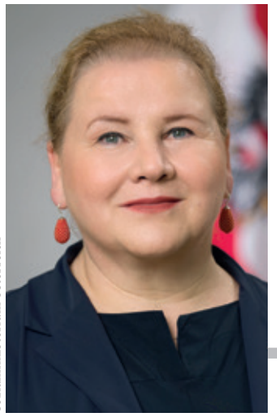
ÖPA-PROJEKT 2021–2025

ENTLASTENDE DIENSTE

für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder

ÖPA
Österreichische Plattform
für Alleinerziehende

VORWORTE



Sozialministerium Österreich

KORINNA SCHUMANN

Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Alleinerziehende leisten täglich Außergewöhnliches. Sie jonglieren ständig zwischen Kindererziehung, Haushalt und Erwerbsarbeit, stemmen die Aufgaben des Alltags fast gänzlich allein und stoßen dabei immer wieder an ihre Belastungsgrenzen.

Die Herausforderungen für Alleinerziehende sind vielfältig: Aufgrund der unbezahlten Care-Arbeit bleibt meist weniger Zeit für Beruf und Weiterbildung. Steigende Wohn- und Lebenshaltungskosten stehen oft geringen oder ausbleibenden Unterhaltszahlungen gegenüber. Rund 83 % der Alleinerziehenden sind Frauen, die neben geschlechtsspezifischen Benachteiligungen auch häufig mit Gewalterfahrungen zu kämpfen haben.

Die Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung ist in Ein-Eltern-Haushalten mit 43 % um ein Vielfaches höher als in der Gesamtbevölkerung mit rund 17 %. Alleinerziehende und ihre Kinder stellen daher eine zentrale Zielgruppe bei den Maßnahmen meines Ressorts zur Armutsbekämpfung sowie zur Förderung der sozialen Teilhabe und Chancengleichheit dar. Beispielsweise konnten im Rahmen des seit 2022 laufenden Programms „Wohnschirm“ zur Verhinderung und Beendigung von Wohnungslosigkeit sehr stark auch Alleinerziehende und deren Kinder unterstützt werden. Weiters liegt ein Schwerpunkt des Sozialministeriums auf der Prävention von Männergewalt und auch auf der Förderung des Empowerments und der ökonomischen Unabhängigkeit gewaltbetroffener Frauen. Um die zusätzlichen Belastungen für Alleinerziehende im Kontext der Teuerung gezielt abzufedern, wurden seit 2021 mehrere Großprojekte gefördert, die Alleinerziehende bedarfsgerecht und rasch unterstützen sollen.

Genau hier setzen die beiden geförderten ÖPA-Projekte „Entlastende Dienste“ und „Schnelle Hilfen“ mit ihrem niederschwelligen, kostenlosen Angebot für Alleinerziehende an: Flexible Kinderbetreuung und Feriencamps ermöglichen eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit; Lernhilfe für Kinder entlastet die Eltern finanziell wie zeitlich; Urlaubs- und Freizeitangebote schaffen dringend benötigte Erholungszeiten für die Familien; und die umfassenden Beratungs-, Informations- und Vernetzungsangebote bieten praktische Unterstützung und das Gefühl, nicht allein zu sein.

Die hohe Nachfrage nach diesen Angeboten zeigt deutlich: Der Bedarf ist groß und die Hilfe kommt genau dort an, wo sie am dringendsten benötigt wird. Mein herzlicher Dank gilt der ÖPA, für den großartigen Einsatz bei der Koordination und Abwicklung der Projekte, sowie allen beteiligten Organisationen in den einzelnen Bundesländern für ihre wertvolle, engagierte Arbeit.

Die in den Projekten umgesetzten Maßnahmen sind mehr als nur kurzfristige „schnelle Hilfen“, sie leisten einen Beitrag zur Förderung von Erwerbs-, Bildungs- und Teilhabechancen sowie zum Erhalt der Gesundheit und Resilienz – und damit zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation von Alleinerziehenden und ihren Kindern.

Privat

EVELYNE MARTIN

Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende

Wie können Alleinerziehende rasch und möglichst unkompliziert in ihren Bedürfnissen unterstützt werden? Diese Frage beschäftigt die ÖPA schon seit ihren Anfängen.

Die Herausforderungen, denen Ein-Eltern-Familien gegenüberstehen, sind vielfältig. Auf den Punkt gebracht dreht sich aber fast alles um dieselben Themen: Zeit, Geld und Flexibilität.

Auch wenn die aktuell wachsende Teuerung in unserem Land in unterschiedlichen Formen am Ende alle Österreicherinnen und Österreicher betrifft, wirkt sich diese auf Alleinerziehende besonders schwer aus: Steigende Wohnkosten, erhöhte Energiekosten und gestiegene Lebenshaltungskosten betreffen alle Familien. In Ein-Eltern-Haushalten müssen diese Kosten ebenso wie die Versorgung und Betreuung der Kinder von einer Person abgedeckt werden, was die Situation verschärft. Die Konsequenz ist drohende Kinderarmut. Sie ist längst kein Fremdwort mehr, auch in unserem grundsätzlich sehr reichen Land.

Unser Forderungskatalog setzt daher bei der konsequenten Bekämpfung von Familienarmut an. Es ist eine sozialstaatliche Aufgabe, für eine ausgleichende Finanzierung bzw. Unterstützung von Kindern in Betreuungseinrichtungen, von der Elementarpädagogik bis zum Abschluss der Pflichtschulzeit, zu sorgen. Dazu kommt die für Alleinerziehende besonders bedeutsame flexible Kinderbetreuung als Ergänzung zur institutionellen Betreuung. So werden Krankheit oder ungewöhnliche Arbeitszeiten der Elternteile abgefedert.

Unter dem vorliegenden Projekt wurden von der ÖPA in den Jahren 2021-25 gemeinsam mit anderen Organisationen „Entlastende Dienste“ für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder entwickelt: von Nachhilfestunden bis Ferienbetreuung für Kinder, von Kursangeboten mit individueller Förderung bis zur Organisation von Familienurlauben. Diese Angebote stärken nicht zuletzt die Eltern, weil sie die Möglichkeit erhielten, ihre Erfahrungen mit anderen auszutauschen, und dadurch auch manchmal neue Lösungen für ihre eigenen Probleme finden konnten. Das Ergebnis: Entlastung ist keine Nebensache! Sie ist ein Beitrag zu Chancengleichheit und Teilhabe.

An dieser Stelle danke ich allen, die dieses Projekt ermöglicht haben: Dem Sozialministerium als Fördergeber, unseren Projekt- und Verteilungspartner*innen für die geglückte Zusammenarbeit und nicht zuletzt den Alleinerziehenden, die bereit waren, ihre Erfahrungen mit uns zu teilen, welche für die Entwicklung weiterer Projekte wertvoll sind!

INHALT

VORWORTE

Korinna Schumann – Sozialministerium 02

Evelyne Martin – ÖPA 03

EINLEITUNG 05

DIENSTE

Lernhilfe 8–11

Feriencamps 12–15

Motopädagogik 16–17

Kinderbetreuung 18–19

Reinigungsdienste 20–21

Familientankstelle 22–23

WIRKUNG

Wirkungsebenen 24–25

Verteilung der Dienste 26–28

Die Verteilungspartner*innen 29

Was wirkt, was bleibt 30–31

Die Zahlen hinter den Menschen 32–33

Resümee 34–35

Julia Neffler

EINLEITUNG

Wenn Entlastung zum Schlüssel wird

Morgens die Kinder rechtzeitig in die Schule bringen, tagsüber arbeiten, nachmittags die Hausaufgaben begleiten und den Haushalt führen – und das alles allein: Für viele Eltern in Österreich ist das der Alltag. Alleinerziehend zu sein bedeutet, einen ständigen Balanceakt zu vollführen, bei dem Zeit, Geld und Energie kaum ausreichen.

Die Zahlen der Europäischen Erhebung zu Einkommens- und Lebensbedingungen (EU-SILC) zeigen, wie angespannt die Lage ist: Fast die Hälfte aller Alleinerziehenden in Österreich kann die Grundbedürfnisse ihrer Kinder nur schwer oder gar nicht decken. Die Hauptgründe sind die höheren Fixkosten in Ein-Eltern-Haushalten, die eingeschränkten Erwerbsmöglichkeiten, insbesondere bei jungen Kindern, und das dadurch bedingte instabile Haushaltseinkommen.[1] Die Krisen der letzten Jahre, von der COVID-19-Pandemie bis zur Teuerung, haben diese Situation zusätzlich verschärft.

Alleinerziehen ist teuer

Haushalt, Arbeit, Schule, Freizeitgestaltung, Kinderbetreuung und -versorgung stellen Alleinerziehende vor große Herausforderungen. Diese Last allein zu bewältigen bedeutet nicht nur einen höheren Arbeitsaufwand, sondern auch eine erheblich höhere finanzielle Belastung als für Paarfamilien.

Die Wohnkosten müssen oft mit einem deutlich geringeren Einkommen gedeckt werden. Fehlende oder unregelmäßige Unterhaltszahlungen und hohe Kosten für Kinderbetreuung – Stichwort Schulferien – verschärfen die ohnehin schon knappen Verhältnisse der betroffenen Familien. Grund dafür sind neben den erwähnten Krisen Schwächen im Sozialstaat. So wird zum Beispiel bei der Umsetzung von Transferleistungen nicht gleichwertig auf alle Familienformen und ihre verschiedenen Lebenswelten geachtet. Das zeigt sich etwa auch im Wohnbau und in der Kinderbetreuung, wo es an ergänzenden, flexiblen Angeboten für Alleinerziehende in Ausbildung oder mit Arbeitszeiten außerhalb der Norm fehlt. Auch die ausständige Familienrechtsreform führt zu finanziellen Engpässen in alleinerziehenden Familien, die nicht abgefedert werden können.

Die weitreichenden Folgen sind unter anderem mehr Chancenungleichheit und eine höhere Anfälligkeit für Krankheiten – denn Armut macht erwiesenermaßen krank.

Julia Neider

AKMÖ

Julia Neider

Unterstützung, die ankommt

Um hier gezielt entgegenzuwirken, wurde 2021 das Projekt „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung der Corona-Mehrfachbelastungen“ ins Leben gerufen. Aufgrund des großen Erfolgs folgte 2023 das Projekt „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung von Armut und ihren Folgen“.

Mit den Projekten werden den Betroffenen „soziale“ Dienstleistungen[2] angeboten, die darauf abzielen, den Handlungsspielraum der Familien zu erweitern und eine spürbare Entlastung zu schaffen. Die angebotenen Dienste erleichtern den Anschluss an das schulische, gesellschaftliche und berufliche Leben, während gleichzeitig psychische Belastungen abnehmen:

— Nachhilfe führt zu verbesserter schulischer Leistung und entlastet das Familiensystem.
— Ferienbetreuung bietet den Kindern neue Erfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen und unterstützt die Eltern bei der Kinderbetreuung.
— Reinigungsdienste entlasten Alleinerziehende im Alltag.
— Ergänzende, flexible Kinderbetreuung schafft Raum für Erholung oder Erledigungen.
— Motopädagogische Kurse fördern die Entwicklung der Kinder auf motorischer, aber auch auf sozialer Ebene.
— Familienurlaube bieten gemeinsame und getrennte Quality Time und stärken das Familiensystem darüber hinaus durch Angebote der Elternbildung.

Die österreichweiten Angebote wie die Finanzierung von Lernhilfe, Eltern-Kind-Urlauben oder Feriencamps stellen direkte und vollwertige gesellschaftliche Teilhabe her und beugen so in einem hohen Ausmaß Ausgrenzungserfahrungen vor. Der starke Fokus auf die Kinder von Alleinerziehenden begründet sich auch damit, dass besonders alleinerziehende Eltern ihre Armutserfahrungen und Lösungsstrategien über das Wohlergehen ihrer Kinder definieren.

Die Finanzierung von Gesundheitsleistungen ist in den Projekten ausgeschlossen, da es sich dabei um Leistungen der Gesundheitskassen handelt. Dennoch kommt dem Projekt auch auf dieser Ebene eine hohe Bedeutung zu, weil durch die angebotenen Dienste Belastungen/Stressfaktoren abgefedert werden, die über längere Zeiträume zu Krankheit führen können.

Bedarf, Umsetzung und Wirkung

Für das von 2021 bis 2023 durchgeführte Projekt „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung der Corona-Mehrfachbelastungen“ wurde im Vorfeld eine umfassende Bedarfserhebung durchgeführt. Neben Gesprächen mit den Mitgliederorganisationen der ÖPA, mit dem Verein RAINBOWS sowie der Caritas stützt sich die Erhebung auf eine Umfrage der „Frühen Hilfen“ innerhalb der regionalen „Frühe-Hilfen-Netzwerke“ aus acht Bundesländern sowie auf eine Umfrage unter den „Omadienst“-Verantwortlichen des Katholischen Familienverbands. Auf diese Weise wurde der Bedarf an den im Projekt angebotenen Diensten als besonders hoch und deswegen förderungswürdig eingestuft.

Bei dem von 2023 bis 2025 abgewickelten Projekt „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung von Armut und ihren Folgen“ konnte auf die Erfahrungen aus der ersten Periode aufgebaut werden. Die Einschätzungen der Bedarfserhebung bestätigten sich im Laufe der Abwicklung des Vorgängerprojekts. Eine Evaluierung von Student*innen im Rahmen einer Lehrveranstaltung der WU Wien belegte dies und wies besonders auf Kriterien des Projektes zur Abfederung von Kinderarmut hin.

Einfacher und unkomplizierter Zugang

Die angebotenen Dienstleistungen sind für die alleinerziehenden Eltern, die unter die entsprechenden Förderkriterien fielen, gänzlich kostenfrei. Die Abrechnung erfolgt direkt zwischen dem*der Dienstleister*in und der Projektträgerin, der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende (ÖPA). Das ermöglicht einen leichten Zugang und bietet Schutz vor Beschämungserfahrungen.

Die Verteilung der Dienste erfolgt über Verteilungspartner*innen, die die Lebensrealität der Familien kennen und dafür Sorge tragen, dass die Leistungen dort ankommen, wo sie benötigt werden. Mit ihrer Arbeit stellen sie einen integralen Bestandteil des Projekts dar.

Finanzierung

Die vom Sozialministerium geförderten Projekte „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung der Corona-Mehrfachbelastungen“ und „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung von Armut und ihren Folgen“ wurden von der Österreichischem Plattform für Alleinerziehende initiiert, auf- und umgesetzt.

[1] *Heitzmann, K., Pennerstorfer, A. (2021). Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung von Ein-Eltern-Haushalten in Österreich*

[2] *Unter „sozialen“ Dienstleistungen verstehen wir Leistungen, die Wirkungen im Sinne vom österreichischen Wohlfahrtsstaat erzielen und zur Armutsbekämpfung beitragen.*

LernQuadrat/Bildungsmanagement GmbH

LERNHILFE

Wenn Schule zur Überforderung wird: Lernhilfe für faire Bildungschancen

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Österreich stoßen im Schulalltag an ihre Grenzen. Der zunehmende Leistungsdruck, insbesondere in Hauptfächern wie Mathematik, führt dazu, dass Lernhilfe stark nachgefragt wird. Doch nicht alle Familien können sich diese Unterstützung leisten. Vor allem Alleinerziehende berichten, dass sie professionelle Nachhilfe für ihre Kinder nicht finanzieren können – zum Nachteil ihrer Kinder. Bildungschancen hängen dadurch immer stärker vom Einkommen der Eltern ab – ein Zustand, dem dringend entgegengewirkt werden muss.

Lernhilfe wirkt: bessere Noten, mehr Selbstvertrauen, weniger Stress

Das Projekt „Entlastende Dienste“ setzt genau hier an: Ziel ist es, Chancenungleichheit im Bildungsbereich abzubauen und Kindern Zugang zu professioneller Lernhilfe zu ermöglichen – unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Die Ergebnisse sprechen für sich: Viele Kinder konnten ihre Noten deutlich verbessern, Wiederholungsprüfungen erfolgreich bestehen oder auf eine weiterführende Schule wechseln. Gleichzeitig berichten Eltern von mehr Entlastung, weniger familiärem Stress, einer spürbar positiveren Stimmung zu Hause und selbstbewussten und glücklicheren Kindern.

LernQuadrat und Schülerhilfe als Projektpartner

Die beiden Projektpartner **LernQuadrat** und **Schülerhilfe** verfügen über Standorte in ganz Österreich und bieten ein vielfältiges Kursangebot an. Je nach individuellem Bedarf können Schüler*innen an unterschiedlichen Formaten teilnehmen:

— Halbjährige Kurse zur langfristigen Begleitung
— 10er- und 20er-Blöcke für gezielte Förderung
— Ferien-Intensivkurse zur Prüfungsvorbereitung

Dieses umfassende Angebot wurde österreichweit sehr gut angenommen. Das zeigt, wie groß der Bedarf an Lernhilfe ist – und dass er weiterwächst. Umso wichtiger ist es, sozial ausgewogene Lösungen zu fördern, die allen Kindern faire Bildungschancen ermöglichen.

Was Eltern sagen – Stimmen aus dem Projekt

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Eltern zeigen eindrucksvoll, wie wirkungsvoll und entlastend die Lernhilfe ist – sowohl schulisch als auch familiär:

„Meine Tochter hat durch den Besuch des Sommerintensivkurses die Nachprüfung bestanden. Ohne die Förderung wäre es mir nicht möglich gewesen, sie bei der Schülerhilfe anzumelden, da diese doch sehr teuer ist: ein Drittel meines Gehalts.“

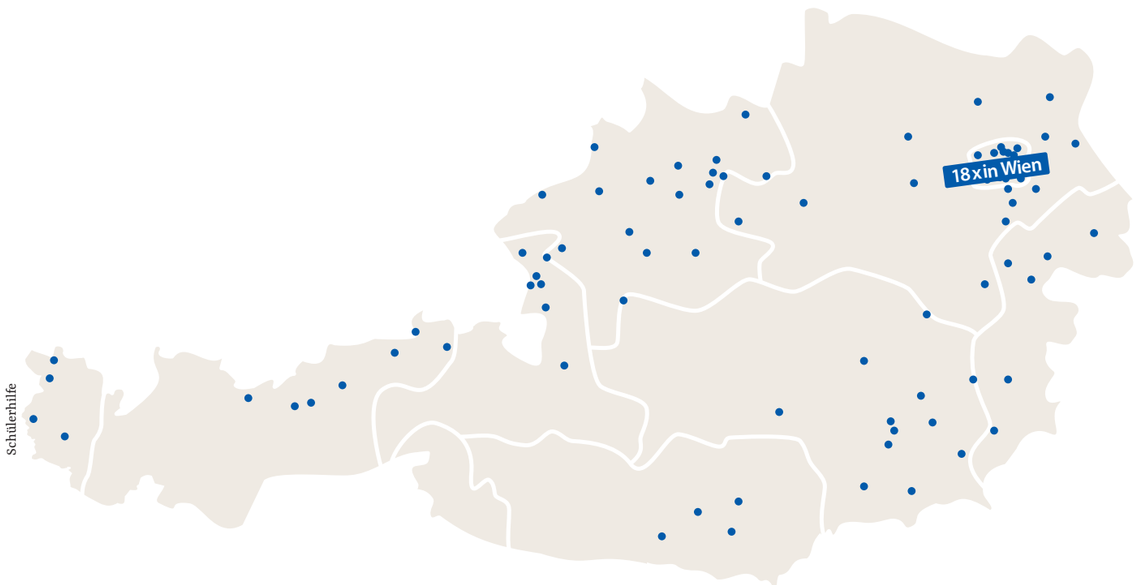
„Meine Töchter sind sehr gerne hingegangen. Da Deutsch nicht meine Muttersprache ist, tue ich mir sehr schwer, den beiden beim Lernen zu helfen. Beiden hat es sehr geholfen, weil sich dort jemand richtig Zeit genommen und gut erklärt hat. Sie möchten beide sehr gerne weiter dort hingehen können.“

„Ich bin sehr froh, dass die Kosten für die Nachhilfe von meinem Sohn über das Förderprojekt bezahlt werden, da ich nicht wüsste, wie ich es bezahlen soll. Er hat sich dadurch in der Schule gebessert.“

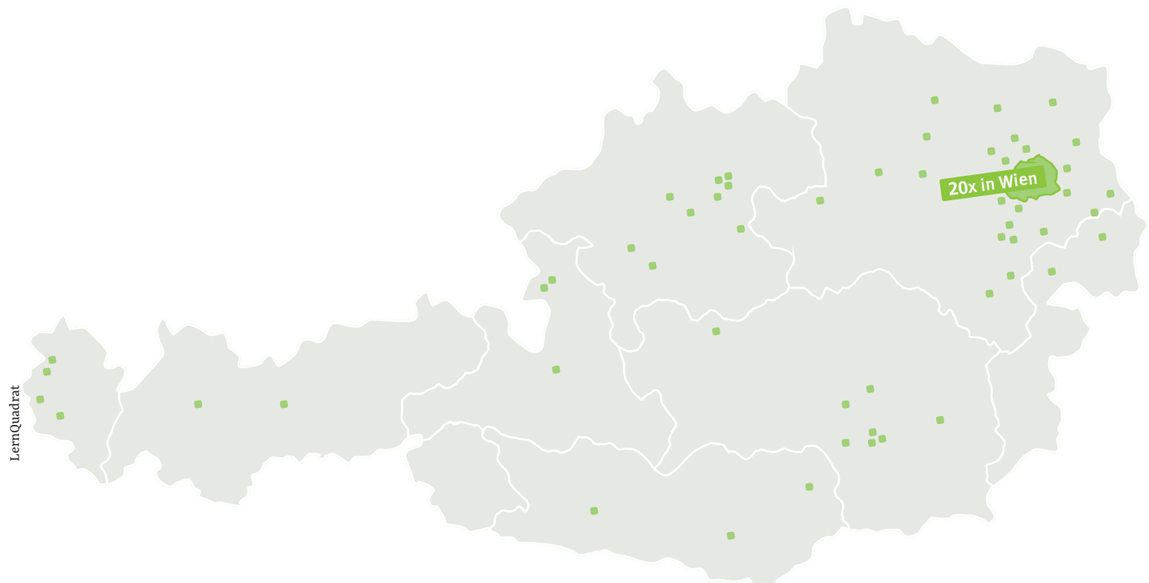
„Ich konnte mich mehr auf andere Dinge konzentrieren, meine Arbeit, Haushalt und meine anderen Kinder. Ich war nicht mehr mit dem Lernen beschäftigt. Dadurch hat sich die Beziehung verbessert. Es gab weniger Stress.“

„Ich bin Pensionistin. Und für mich war es eine große finanzielle Erleichterung, weil die Nachhilfe für meinen Sohn wirklich wichtig war. Er hat die Wiederholungsprüfung in Mathematik bestanden.“

„Mit 94 am Projekt teilnehmenden Standorten der **Schülerhilfe** sowie 74 Standorten von **LernQuadrat** ist der geografische Zugang zur Lernhilfe im Rahmen des Projekts breit aufgestellt. Online-Angebote bieten eine gute Ergänzung für Familien in entlegenen Gebieten.“



Schülerhilfe



LernQuadrat

Was Eltern sagen – Stimmen aus dem Projekt

„Das Kind geht weniger gefrustet in die Schule, weil es in der Nachhilfe noch nachfragen kann. Wirkt sich auch zu Hause auf die Stimmung aus. Mehr Fröhlichkeit und auch mal Zeit für andere Dinge haben, wie gemeinsame Freizeitaktivitäten – die sonst entweder finanziell oder auch zeittechnisch (weil sonst lernen zu Hause mit Teenager) nicht möglich wären.“

„Mein Sohn hat dieses Jahr sehr schlechte Noten in Mathematik und Englisch gehabt. Da ich immer in einem AMS-Kurs oder arbeiten war, konnte ich sehr wenig mit ihm lernen. Durch die Hilfe der Lernbetreuung haben sich die Noten und das Wissen sehr verbessert. In Englisch hat er jetzt statt einem Genügend ein Gut und in Mathematik statt einem Befriedigend ein Gut. Ich merke, dass er jetzt weniger Stress in der Schule hat und lieber in die Schule geht. Er ist auch zu Hause entspannter. Mir als Mama geht es auch besser, weil ich mir nicht immer viel zu viele Sorgen machen muss.“

„Ich war sehr froh über die Unterstützung der Lernhilfe. Meine Tochter verbesserte sich, und dadurch wurde ihr eine Aufnahme in die HLW ermöglicht.“

„Weniger finanzieller Druck bei mir, meinem Kind nicht die mögliche oder effektive Hilfe in den Fächern bieten zu können, die es braucht.“

„Kinder lernen selbstständiger, sind selbstbewusster, da sie viel Lob von der Lernhilfe bekommen.“

„Viel bessere Stimmung zu Hause und Kinder haben keine ‚Bauchschmerzen‘ und gehen wieder gerne in die Schule.“

Nature Awakes

ferien4kids

ferien4kids

FERIENCAMPS

Schöne Ferien für alle: auch für Kinder von Alleinerziehenden

Die Ferienzeit stellt viele Alleinerziehende vor besondere Herausforderungen: Wenn die Schulen geschlossen sind, fehlt es oft an finanziellen Mitteln für gemeinsame Urlaube – gleichzeitig ist eine verlässliche Betreuung der Kinder notwendig, damit der (Arbeits-)Alltag weitergehen kann. Im Projekt „Entlastende Dienste“ können Kinder von Alleinerziehenden an vielfältigen Feriencamps teilnehmen – und unvergessliche Ferien erleben.

Entlastung für Eltern – Bereicherung für Kinder

Die Feriencamps bieten eine zuverlässige Betreuung und sind somit eine wertvolle Entlastung für Alleinerziehende. Gleichzeitig bieten sie den Kindern wertvolle Erfahrungen, spannende Abenteuer und das Knüpfen neuer Freundschaften. Viele Eltern zeigen sich erleichtert, ihre Kinder in guten Händen zu wissen, während diese eine erlebnisreiche Ferienzeit genießen.

Vielfältige Ferienangebote

Die angebotenen Feriencamps decken eine breite Palette an Themen und Aktivitäten ab. Ob Sprachen, Natur, Sport, Technik oder Kreativität – für jedes Kind ist etwas dabei.

Sprachcamps – Englisch lernen mit Spaß

In diesen Camps tauchen die Kinder ganztägig in die englische Sprache ein. Vom Aufstehen bis zum Schlafengehen wird ausschließlich Englisch gesprochen. Muttersprachliche Betreuer*innen begleiten die Kinder durch einen abwechslungsreichen Tagesablauf mit Sport, kreativen Workshops und Outdoor-Abenteuern. Angeboten werden die Camps mit Nächtigung im Burgenland, in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg sowie als Tagescamp in Wien.

Sport- und Kreativcamps – für jede Leidenschaft das passende Angebot

Ob Bewegung, Gestaltung oder Technik – in diesen Camps kann jedes Kind seine Leidenschaft entdecken. Die Programme reichen von Sportcamps wie Basketball, Klettern, Beachvolleyball oder Schwimmen über Kreativcamps wie Fashion Design, Malatelier und Musical- sowie Singcamps bis hin zu spannenden Angeboten aus den Bereichen Robotik und Science sowie vielen weiteren abwechslungsreichen Aktivitäten. Die Feriencamps finden in Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Graz und Salzburg statt.

Abenteuer in der freien Natur: das Naturcamp

In diesem Camp stehen Erlebnisse in der Natur im Mittelpunkt. Beim Klettern, Wandern, Werken, im Outdoor-Abenteuergarten oder in spielerischen MINT-Workshops (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) können die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen entdecken, sich frei entfalten und Abenteuer erleben.

Urban und kreativ: das urbane Trendsportcamp

Urbane Trendsportarten und kreative Bewegungsformen prägen diese Feriencamps in Salzburg: Streetdance, Skaten, Action Sports oder Zirkuskünste stehen zur Wahl und machen die Ferienwoche zu einem bunten, lebendigen Erlebnis.

ferien4kids

ÖPA

Stimmen aus den Camps – Erfahrungen, die bleiben

Die positiven Rückmeldungen von Eltern und Kindern unterstreichen den Erfolg der Ferienprogramme.

Solche Erfahrungen zeigen, wie wichtig und wertvoll Ferienangebote für Kinder von Alleinerziehenden sein können. Sie bieten nicht nur Betreuung, sondern auch Bildung, Spaß und soziale Integration. Darüber hinaus entlasten sie die alleinerziehenden Eltern enorm.

„Ich konnte endlich sorglos dem Berufsalltag nachgehen, nachdem die letzten acht Ferienwochen eher anstrengend waren. Es war eine gute Entlastung, auch für mich.“

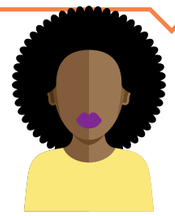
„Ich gehe beruhigter durch die Sommerferien, da ich weiß, dass ich zumindest für eine Ferienwoche Hilfe bekomme. Ich konnte mich ausruhen und für meine Ausbildung lernen.“

„Ich hatte mehr Zeit für mich. Mein Kind war in sicheren Händen und hatte Spaß. Das macht mir als Alleinerziehende Freude.“

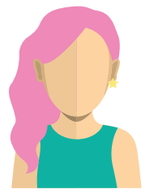
„Mein Sohn braucht viel Bewegung und ist sportlich. Es wurde auf die individuellen Bedürfnisse meines Sohnes sehr gut eingegangen. Die Beziehung zu meinem Kind hat sich verbessert. Für mich war es auch sehr gut. Manchmal braucht eine Mutter eine Pause und Entspannung, und diese hatte ich durch diese Betreuung.“

„Die Kinder sind sehr glücklich und ich auch. Ich würde mir das nie leisten können – es war einfach toll. Ich hoffe, das Angebot auch in Zukunft weiter nutzen zu können.“

„Meine Tochter hatte Gesellschaft im Sommer [Feriencamp], hat viel Neues ausprobieren können und ihren Selbstwert und ihr Wissen verstärken können.“



„Da ich seit Längerem krank bin, war es für mich eine große Entlastung. Ich konnte mich in der Woche gut erholen. Es [die Förderung der Feriencamps] ist eine sehr gute Sache, bei wenig oder sehr geringem Einkommen.“



MOTOPÄDAGOGIK

Bewegung als Motor der Entwicklung

Jedes Kind braucht Bewegung. Denn Bewegung ist weit mehr als körperliche Aktivität – sie ist der Motor für eine ganzheitliche Entwicklung. Besonders Kinder mit kognitiven, sozialen oder motorischen Entwicklungsverzögerungen profitieren von motopädagogischen Angeboten, die auf spielerische Weise Körperwahrnehmung, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen stärken.

Alleinerziehenden Eltern fehlt jedoch oft das nötige Geld, um ihren Kindern diese wertvolle Förderung zu ermöglichen. Hier setzt das Projekt „Entlastende Dienste“ an: Es ermöglicht Kindern aus armutsgefährdeten, alleinerziehenden Familien motopädagogische Kurse – entweder im Rahmen eines Semesters oder als Feriencamp zu Neujahr, in den Semesterferien, zu Ostern oder im Sommer. Zusätzlich werden motopädagogische Kurse direkt in Mutter-Kind-Häusern angeboten. Für Familien, die in Mutter-Kind-Häusern leben, ist die Bewältigung des Alltags in Bezug auf Zeitressourcen und Organisation eine große Herausforderung. Durch die Durchführung vor Ort ist eine regelmäßige Teilnahme möglich. Die Mütter erleben mit, wie ihre Kinder durch motopädagogische Ansätze in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Handlungskompetenz gestärkt werden. Sie nehmen auch aktiv an den Angeboten teil, dadurch wird die Mutter-Kind-Beziehung gestärkt.

Die in Kooperation mit dem **Aktionskreis Motopädagogik Österreich (AKMÖ)** angebotenen Kurse unterstützen Kinder spielerisch in ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung. Die Motopädagogik versteht sich als ganzheitliches pädagogisches Konzept, das Bewegung, Wahrnehmung und Erleben miteinander verbindet.

Erleben mit allen Sinnen

Lauf- und Fangspiele, Abenteuer auf Turngeräten sowie kreative Übungen mit Tüchern, Seilen oder Bällen greifen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder auf und fördern ihn gezielt. Gruppenspiele stärken das soziale Miteinander, während Entspannungsphasen und Reflexionsrunden den Einheiten Struktur und Ruhe geben.

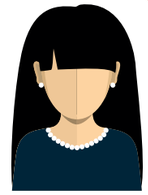
Die Kinder dürfen ausprobieren, toben, lachen, klettern und bauen – sie entdecken ihre Stärken, erleben Gemeinschaft und machen positive Körpererfahrungen. In den Feriencamps liegt ein weiterer Fokus auf Naturerlebnissen und gemeinsamem Essen und Kochen. Dabei kommt es ganz nebenbei zu wichtigen Lernprozessen: Das Selbstvertrauen wächst, Beziehungen gelingen und die Freude an der Bewegung wird zum Antrieb für vieles mehr.

Ein Entlastungsangebot, das wirkt

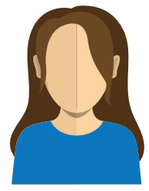
Die motopädagogischen Kurse sind ein zentraler Bestandteil des Projekts „Entlastende Dienste“. Sie entlasten nicht nur alleinerziehende Eltern, sondern fördern gleichzeitig das Wohlbefinden, die Entwicklung und das Selbstwertgefühl der Kinder – kreativ, mit viel Bewegung und Freude.

Stimmen aus den Camps – Erfahrungen, die bleiben

„Da meine Tochter aufgrund ihres schnellen Wachstums Körperwahrnehmungsprobleme hatte, ging sie in den Motopädagogik-Kurs. Sowohl ihre Wahrnehmung des Körpers als auch der Umgang mit sich selbst und mit anderen Kindern wurde stark verbessert und mit neuen Handlungsansätzen bereichert.“



„Mein Kind braucht sehr viel Bewegung. Durch den AKMÖ-Kurs hat es jedoch nicht nur die benötigte Bewegung bekommen, sondern auch an Selbstvertrauen gewonnen.“



„Mein Kind hat den Kurs sehr genossen, es war das Highlight seiner Woche.“

KINDERBETREUUNG

Verlässliche Unterstützung für Alleinerziehende

Für viele Eltern ist die Organisation der Kinderbetreuung eine tägliche Herausforderung: Wer kümmert sich um mein Kind, während ich arbeite, in den Ferien oder wenn ich krank bin? Die Sorge um eine verlässliche Betreuung belastet – organisatorisch, finanziell und emotional.

Entlastung durch das Angebot der „Entlastenden Dienste“ in Kooperation mit dem Hilfswerk, dem Vorarlberger Kinderdorf und dem Verein Drehscheibe Kind

Um Alleinerziehende gezielt zu unterstützen, bietet das Projekt „Entlastende Dienste“ eine wertvolle Entlastung: Gemeinsam mit den Projektpartner*innen können Alleinerziehende ergänzende, flexible Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Die Kinderbetreuung gibt Alleinerziehenden die Möglichkeit, Kraft zu tanken, sich im Krankheitsfall zu erholen, sich auf Beruf und Weiterbildung zu konzentrieren oder wichtige Erledigungen und den Haushalt zu organisieren – mit dem beruhigenden Gefühl, dass ihr Kind in guten Händen ist.

Frühe Hilfen als zentrale Schnittstelle

Die Auswahl der teilnehmenden Familien erfolgt über die „Frühen Hilfen“, die bereits im engen Kontakt mit betroffenen Familien stehen. Somit sind die Verbindlichkeit und der Bedarf sichergestellt.

Was Eltern sagen – Stimmen aus dem Projekt

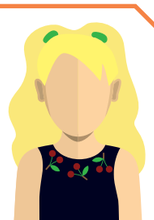
„Die Kinderbetreuung hat es mir ermöglicht, für einen Kurs zu lernen und mich auf meine Weiterbildung zu konzentrieren. Das bedeutet mir sehr viel – denn als Alleinerziehende trage ich die Verantwortung für unseren Lebensunterhalt allein. Eine Fortbildung ist dafür unerlässlich.“

„Im Juni 2022 bin ich in einen massiven Erschöpfungszustand geraten und war über fünf Monate arbeitsunfähig. Die ‚Entlastenden Dienste‘ waren in dieser Zeit essenziell für meine Genesung und meine Rückkehr in den Arbeitsalltag. Zu wissen, dass meine Zwillinge an einem Nachmittag nicht von mir abgeholt werden müssen, hat mir sehr geholfen – einfach einmal durchatmen und Dinge erledigen zu können.“

„Es ist ein großer Unterschied, ob ich wirklich Zeit habe, mich nur auf mein Kind zu konzentrieren – oder ob ich nebenbei noch andere Dinge erledigen muss. Leider bleibt mir oft nichts anderes übrig. Genau hier liegt der große Vorteil dieses Angebots: Es ist jemand da, der sich kümmert.“

„Am meisten hat es mich entlastet, als ich krank war und trotzdem Betreuung da war. Ich konnte mich einfach hinlegen und ausruhen. Das passiert nicht oft.“

„Ich bin froh, dass ich nun Unterstützung bei der Kinderbetreuung habe. Ich kann in Ruhe kochen, aufräumen oder schnell einkaufen – ohne ständig unterbrechen zu müssen.“



ÖPA

REINIGUNGSDIENSTE

Unterstützung mit Langzeitwirkung

iStock

Der Alltag von Alleinerziehenden ist häufig von enormen Belastungen geprägt: Die Verantwortung für die Kinder, die Anforderungen im Beruf, das Organisieren von Terminen, die emotionale Verarbeitung einer Trennung sowie oft auch finanzielle Sorgen – all das verlangt täglich viel Kraft. Kommt dann noch die Hausarbeit hinzu, stoßen viele an ihre Grenzen.

Gerade in solchen Situationen fehlt es oft an kleinen, aber wirkungsvollen Entlastungen, die den Alltag erleichtern können. Hier setzt das Projekt „Entlastende Dienste“ an: Es bietet alleinerziehenden Müttern und Vätern die Möglichkeit, kostenfreie Reinigungsdienste in Anspruch zu nehmen – flexibel, bedarfsorientiert und unkompliziert.

Die Entlastung im Haushalt schafft Freiräume – sei es, um in Ruhe Erledigungen zu machen, sich beruflich weiterzubilden oder wertvolle Zeit mit den Kindern zu verbringen. Es geht darum, den Alltag ein Stück leichter zu machen und Alleinerziehende in ihrer herausfordernden Lebenssituation konkret zu unterstützen.

Verlässlicher Partner in der Umsetzung ist das **Wiener Hilfswerk**, das die qualifizierten Reinigungskräfte organisiert und koordiniert. Beim Haus- und Heimservice handelt es sich um einen sozioökonomischen Betrieb in Kooperation mit dem AMS. Die Mitarbeiter*innen des Haus- und Heimservice sind befristet auf ein halbes Jahr beim Wiener Hilfswerk angestellt, sind unfall- und haftpflichtversichert und müssen einen einwandfreien Strafregisterauszug vorweisen. Neben der Tätigkeit bei den Kund*innen werden die Mitarbeiter*innen bei der Arbeitssuche am regulären Arbeitsmarkt unterstützt und erhalten Weiterbildungsangebote. Während des 6-monatigen Dienstverhältnisses sind regelmäßige Einsätze bei den Kund*innen möglich, nach dieser Zeit findet ein Wechsel statt.

Die **Frühen Hilfen** begleiten die teilnehmenden Alleinerziehenden und übernehmen die Vermittlung in das Projekt – denn viele von ihnen sind bereits im Rahmen dieser Unterstützungsstruktur angebunden.

Das Projekt „Entlastende Dienste“ zeigt, wie durch gezielte, praktische Hilfe große Wirkung erzielt werden kann – für mehr Entlastung, mehr Lebensqualität und mehr Zeit für das, was wirklich zählt.

Was Eltern sagen – Stimmen aus dem Projekt

„Die Reinigungsdienste waren sehr entlastend für mich, weil es viele Arbeiten waren, die ich schon lange Zeit im Kopf hatte, aber aus Überlastung nicht geschafft habe. Zum Beispiel den Kühlschrank zu putzen.“

„Die Unterstützung war in der Zeit, als mein jüngeres Kind noch sehr klein war, eine enorme Entlastung – in dieser sehr fordernden Zeit eine saubere Küche zu haben, war eine große Erleichterung.“

FAMILIENTANKSTELLE

Urlaub, der stärkt

Für viele Alleinerziehende ist ein gemeinsamer Urlaub mit dem Kind schwer realisierbar – oft fehlen die finanziellen Mittel. Über das Förderprojekt „Entlastende Dienste“ können Familienurlaube für Alleinerziehende bei der **Familientankstelle der Österreichischen Kinderfreunde** finanziert werden.

Das **Kinderfreunde Falkencamp Döbriach** liegt direkt am Millstätter See in Kärnten und verfügt über ein sechs Hektar großes, weitläufiges Gelände inmitten der Natur. Je nach Wunsch erfolgt die Unterbringung in Glamping-Zelten, Ferienhäusern, Mobile-Homes, Acampos oder in der gemeinschaftlichen Familienlounge „Mühle“.

Gemeinsames Erleben und vielfältige Aktivitäten

Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Erlebnisse. Eltern und Kinder genießen Ausflüge, Spiele, entspannte Stunden am Wasser und gemütliche Lagerfeuerabende mit Stockbrot. Dabei kommen Bewegung und Spaß nicht zu kurz: Es gibt einen eigenen Strandbereich mit Kanus, Stand-up-Paddles und Schnorchelausrüstung sowie Möglichkeiten zum Basketball-, Beachvolleyball-, Tischtennis- und Billardspielen. Eine Sauna sowie ein Spiel- und Lesehaus laden zum Entspannen ein. Bei schlechtem Wetter bietet eine geräumige Halle ausreichend Platz für kreative oder sportliche Aktivitäten.

Zeit für Erholung und Begegnung

Neben den gemeinsamen Aktivitäten gibt es ein betreutes Kinderprogramm. In dieser Zeit können Eltern bewusst zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen oder sich mit anderen Alleinerziehenden austauschen. Sie finden hier Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen und neue Kraft zu tanken. Die sogenannte „Elternlounge“ wird von einer Mitarbeiterin der Kinderfreunde begleitet, die auch für pädagogische Fragen zur Verfügung steht.

© Österreichische Kinderfreunde

Was Eltern sagen – Stimmen aus dem Projekt

„Zu Hause muss ich so viel planen und tun, es ist schön, hier mal sitzen zu können und zu malen!“

„Das war mein erster Urlaub im Leben, ich war noch nie länger als einen Tag weg von zu Hause.“

„Als Alleinerziehende ist man isoliert, es ist so schön, dass man sich hier austauschen kann.“

WIRKUNGSEBENEN

Auf welchen Ebenen wirken die „Entlastenden Dienste“?

Wie genau unterstützen die Entlastenden Dienste Alleinerziehende? Um dies zu untersuchen, wurde ein Projektauftrag an Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien vergeben. Das Ziel bestand darin, die Auswirkungen des Projekts „Entlastende Dienste für Alleinerziehende“ umfassend zu ermitteln und darzustellen [1].

Dabei konnten fünf Wirkungsebenen herausgearbeitet werden:

1. Finanzielle Ebene

Wirkung:
— Entlastung durch kostenlose Angebote wie Lernhilfe, Kinderbetreuung, Feriencamps
— Einsparungen für Miete, Lebensmittel oder medizinische Versorgung
— Förderung von Chancengleichheit und finanzieller Unabhängigkeit

Beispiel:
Alleinerziehende können durch kostenlose Nachhilfe Geld sparen und es für den Lebensunterhalt einsetzen.

2. Zeitliche Ebene

Wirkung:
— Entlastung der Eltern durch Betreuungsangebote
— Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Flexibilität bei Terminen
— Freiräume für Selbstfürsorge und berufliche Entwicklung

Beispiele:
Eltern nutzen die kinderfreie Zeit, um sich auf die Arbeit zu konzentrieren, sich zu erholen, Termine zu erledigen, den Haushalt zu regeln oder Bewerbungen zu schreiben.

3. Emotionale Ebene

Wirkung:
— Schafft psychische und emotionale Entlastung für Eltern und Kinder
— Mindert Stress
— Ermöglicht den Aufbau von Netzwerken, Unterstützung und (Tages-)Struktur
— Führt zu emotionaler Stabilität, neue Erfahrungen werden gesammelt

Beispiele:
In den Motopädagogik-Kursen wird speziell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Sie können sich dort frei entfalten und neue Erfahrungen sammeln.

In der ergänzenden, flexiblen Kinderbetreuung gewinnen die Elternteile Vertrauen zu neuen Bezugspersonen, dies gibt Sicherheit und führt zu emotionaler Entlastung.

Die Nachhilfe bietet den Kindern Unterstützung und Struktur. Die besseren Noten führen zu Erfolgserlebnissen in der Schule, was wiederum das Selbstvertrauen der Kinder stärkt.

4. Soziale Ebene

Wirkung:
— Förderung sozialer Kompetenzen durch Gruppenangebote
— Stärkung von Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung
— Soziale Integration

Beispiel:
Kinder knüpfen in Feriencamps neue Freundschaften und gewinnen Selbstvertrauen. In den Familienurlauben gehen sowohl die Kinder als auch die alleinerziehenden Elternteile neue Beziehungen ein und profitieren in den genannten Punkten von den Gruppenangeboten im Falkencamp.

5. Eltern-Kind-Beziehung

Wirkung:
— Weniger familiäre Konflikte durch schulische Unterstützung
— Stärkere Bindung durch gemeinsame Zeit
— Positive Entwicklung durch pädagogische Angebote

Beispiel:
Die Nachhilfeangebote entlasten die Mutter von der konfliktreichen Lernzeit mit dem Kind. Die Beziehung zwischen Mutter und Kind verbessert sich deutlich, es ist mehr Zeit für gemeinsame Aktivitäten.

[1] *Bydlinski, T., Djezic, B., Fuchsbauer, F., Handl, A., Pree, C. (2023). Endbericht WU-Projektseminar „Entlastende Dienste“*

DIE VERTEILUNG

Gemeinsam für Alleinerziehende – die Verteilungspartner*innen

Hinter den „Entlastenden Diensten“ stehen engagierte Menschen und Organisationen, die Alleinerziehende auf ihrem oft herausfordernden Weg begleiten. Unsere Verteilungspartner*innen stehen in engem Kontakt mit den Familien, kennen deren Lebensrealität genau und erkennen frühzeitig, wo Unterstützung benötigt wird. Sie begleiten die Alleinerziehenden bei der Antragstellung, helfen beim Ausfüllen der Formulare und erörtern deren individuelle Situation in einem persönlichen Gespräch. So können sie den sozialen Bedarf realistisch einschätzen und sicherstellen, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Im Rahmen des Projekts „Entlastende Dienste“ werden einige Alleinerziehende erstmals auf die Beratungszentren unserer Verteilungspartner*innen aufmerksam. Darüber hinaus wird es ihnen ermöglicht, eine nachhaltige Anbindung an die jeweiligen Organisationen aufzubauen und weitere Unterstützungsangebote außerhalb der Entlastenden Dienste in Anspruch zu nehmen.

Die Auswahl der Verteilungspartner*innen orientiert sich an der Erreichbarkeit der Zielgruppe und dem regionalen Angebot. Darunter finden sich die Mitgliedsorganisationen der ÖPA, die Alleinerziehende in den Bundesländern beraten, Familienbegleiterinnen der Frühen Hilfen, Mutter-Kind-Häuser, Frauenhäuser sowie Beratungsstellen von Caritas und Diakonie[1].

Die Arbeit der Verteilungspartner*innen für die Entlastenden Dienste erfolgt im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeitsbereiche. Somit müssen keine zusätzlichen Stellen für die von ihnen übernommenen Aufgaben geschaffen werden.

Bei den von der ÖPA im Rahmen des Projekts organisierten Vernetzungstreffen mit den Verteilungspartner*innen – sowohl vor Ort als auch in hybrider Form – fand ein wertvoller interdisziplinärer Austausch statt. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Verteilungspartner*innen trugen wesentlich dazu bei, Informationen und Unterlagen praxisnah zu gestalten. Der Austausch zeigte, wie wertvoll das Wissen und die Erfahrungen der Verteilungspartner*innen für die Weiterentwicklung und Umsetzung des Projekts sind.

[1] *Eine Liste der Verteilungspartner*innen im Projekt „Entlastende Dienste“ finden Sie auf Seite 29.*

So wirken die Entlastenden Dienste: Stimmen der Verteilungspartner*innen

Privat

„Das Projekt „Entlastende Dienste“ ermöglicht Kindern aus Ein-Eltern-Familien wertvolle Erlebnisse, fördert schulische Leistungen und stärkt die gesellschaftliche Teilhabe – eine echte Entlastung für die Familien.“
Lea Rauch, Mutter-Kind-Haus der St. Elisabethstiftung

Privat

„Ich finde es großartig, dass es die Möglichkeit gibt, Alleinerziehende durch die Übernahme der Nachhilfekosten zu unterstützen. Im Austausch mit den Klient*innen erlebe ich sehr viel Dankbarkeit für dieses Angebot. Das Projekt bietet viele Möglichkeiten zur Entlastung von belasteten Familien und ich freue mich, dazu beitragen zu können.“
Barbara Flachberger, auf.leben Ehe-, Familien- und Lebensberatung

2024 Miriam Mehlman Fotografie

„Für alleinerziehende Frauen und Männer sind Ferien oft eine Zeit großer Herausforderungen. Das Projekt konnte nicht nur Entlastung schenken, sondern den Kindern auch kostbare und unvergessliche Momente ermöglichen.“
Ursula Schuster, begegnung.LEBEN Alleinerziehend

Privat

„Meine Klientin hat die Unterstützung der Entlastenden Dienste als sehr große Hilfe in einer für sie sehr herausfordernden Zeit erlebt. Als alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Kindern in einer Krisensituation braucht es vor allem eines: ein stützendes Umfeld!

Meine Klientin berichtet: ‚Sarah ist wirklich fantastisch, wir verstehen uns super und die Kiddis mögen sie auch voll! Ich weiß nicht, was ich ohne Unterstützung getan hätte!‘“
Jessica Pakert, Frühe Hilfen

Privat

„Die Entlastenden Dienste waren für mehrere alleinerziehende Mütter, die ich im Rahmen der Frühen Hilfen betreut habe, eine große Entlastung in Krisenzeiten. So konnte z. B. eine Mutter, deren Partner und Vater des gemeinsamen Babys plötzlich verstorben ist, durch die zur Verfügung gestellte Kinderbetreuung professionelle therapeutische Unterstützung im Trauerprozess in Anspruch nehmen.“
Franziska Grillmeier, Frühe Hilfen

Privat

„Zwei Fliegen mit einer Klappe“
„Wer kennt nicht die ewige Streiterei, wenn es darum geht, dass die Kinder die Hausübungen machen oder für Schularbeiten und Tests lernen sollen? Dazu kommen überlastete Mütter und Väter, die gerne helfen würden, aber mit dem Schulstoff auch überfordert sind. Die Lernhilfe bringt erwiesenermaßen nicht nur Erfolge in der Schule und dadurch glücklichere Kinder, sie verringert auch familiäre (Schul-) Streitereien und Überforderungen.“
Petra Ruzsics-Hoitsch, Projekt Alleinerziehende Graz

Privat

„Für viele unserer Klientinnen ist die geförderte Nachhilfe ein MEGA wichtiges Angebot, weil sie den Kindern die notwendige schulische Unterstützung geben kann.“
Bettina Hotter, Initiative Frauen helfen Frauen
Eine Klientin, Frau H. aus Innsbruck, meint: „Ohne die kostenlose Nachhilfe im laufenden Schuljahr hätte meine Tochter nicht die Möglichkeit gehabt, den Schulstoff zu bewältigen.“
Sabine Kofler, Initiative Frauen helfen Frauen
Frau A. aus Innsbruck: „Meine zwei Mädchen tun sich sehr schwer in der Schule mit Deutsch, weil es nicht ihre Muttersprache ist – mit der laufenden Nachhilfe sind sie viel besser geworden und gehen jetzt auch lieber in die Schule!“
Frau K. aus Innsbruck: „Mein Sohn hat Nachhilfe bekommen und es geschafft, ins Gymnasium zu kommen – ich bin sehr stolz auf ihn!“
Initiative Frauen helfen Frauen

Privat

Privat

„Von der kostenlosen Nachhilfe konnten ganz viele Kinder von Alleinerziehenden profitieren, wo Nachhilfe sonst nicht leistbar gewesen wäre."

„Ich denke, da konnten einige Kinder aufgrund der kostenfreien Nachhilfe das Schuljahr positiv abschließen, was sie sonst vermutlich nicht geschafft hätten."

„Es war schön, zu sehen, wie auch ganz viel Druck und Stress von den Müttern abfielen, als das Kind kostenlose Nachhilfe bekam."

„Der Urlaub über die Familientankstelle war eine tolle Auszeit für die Frau und ihre Kinder. Sie lernte Frauen in ähnlichen Lebenssituationen kennen, was ihr wieder neue Energie und Stärke gegeben hat."

„Die Familientankstelle hat Alleinerziehenden und ihren Kindern einen Urlaub ermöglicht, die sich sonst keinen Urlaub leisten hätten können."

„Die Kinder haben den Urlaub über die Familientankstelle sehr genossen – vor allem den angrenzenden See und die Aktivitäten mit den anderen Kindern."
Birgit Lehner und Carmen Kessler,
Verein Alleinerziehend Linz

Privat

„Die Teilhabe an den durch die ÖPA finanzierten Feriencamps stellt eine große Entlastung und Freude für die Ein-Eltern-Familien dar! Die Kinder können eine Woche bei tollen Camps mit dabei sein, welche sich die Eltern ohne Unterstützung nicht leisten könnten. Sie knüpfen neue Kontakte und machen unvergessliche Erfahrungen. Die Dankbarkeit und Wertschätzung seitens der Eltern und Kinder ist groß."

„Die Nachfrage nach Kostenübernahme von Nachhilfeangeboten ist sehr groß. Die Eltern berichten von einer deutlichen schulischen Verbesserung nach der Inanspruchnahme der qualitativ hochwertigen Nachhilfekurse. So können schulische Defizite aufgeholt werden und der Schulalltag kann wieder sorgenfreier erlebt werden. Besonders betonen Alleinerziehende auch, dass es sich positiv auf die Beziehung zwischen ihnen und ihren Kindern auswirkt, da die Belastung des vielen Lernens zu Hause minimiert wird."
Claudia Oberhuemer, Frau & Arbeit

Privat

„Die Projektangebote, hervorheben möchte ich besonders die Lernhilfe und die Feriencamps, werden von unseren Klient*innen gerne und vor allem nachhaltig genutzt. Die Anfragen an uns nehmen jährlich zu.

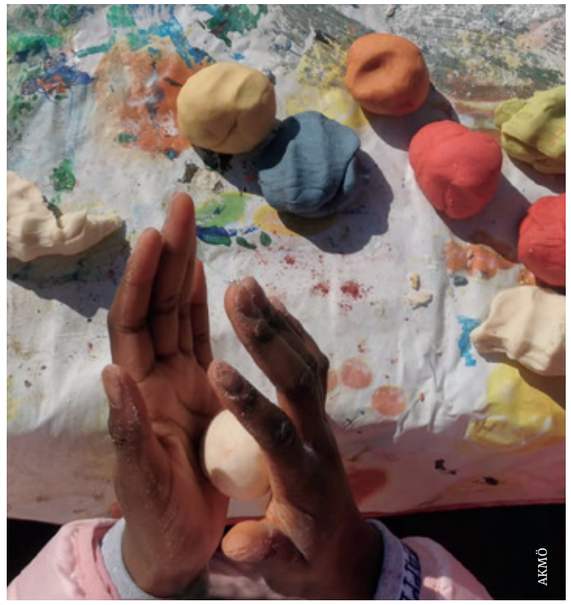
Unsere Klient*innen fühlen sich durch die Angebote wahrgenommen und entlastet, und diese tragen auch maßgeblich zur Integration der Kinder sowie der Elternteile bei."
Tamari Botchorishvili,
Diakonie Beratungszentrum Ukraine

Die Verteilungspartner*innen im Projekt „Entlastende Dienste"

WIEN	Caritas Familienzentrum Wien
	Diakonie Frauenberatung
	Diakonie Ukrainehilfe
	Frühe Hilfen
	Kontaktstelle für Alleinerziehende
	Mutter-Kind-Häuser der St. Elisabethstiftung
	Mutter-Kind-Häuser der Caritas
	Kolping „Gemeinsam leben" Wien-Favoriten GmbH
	Nachbarinnen
	Verein Fibel
	Verein MUT
	YOUNUS
BURGENLAND	Verein Alleinerziehend – aber nicht allein
NIEDERÖSTERREICH	auf.leben Ehe-, Familien- und Lebensberatung Hollabrunn
	Caritas Sozialberatungsstellen NÖ West
	Caritas Familienzentrum Baden und Wiener Neustadt
	Frauenforum Gänserndorf
	Frauenhaus Mistelbach
	Haus der Frau St. Pölten
OBERÖSTERREICH	Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut
	Frauenstiftung Steyr
	Frühe Hilfen
	Haus für Mutter und Kind
	Verein Alleinerziehend Linz
STEIERMARK	Frühe Hilfen
	Projekt Alleinerziehende Graz
KÄRNTEN	Frühe Hilfen
	Katholisches Familienwerk
SALZBURG	Frau und Arbeit gGmbH
TIROL	Frauen helfen Frauen
VORARLBERG	Frühe Hilfen/Netzwerk Familie
	Vorarlberger Familienverband

WAS WIRKT, WAS BLEIBT

ferien4kids


AKMÖ

ferien4kids

AKMÖ

Der direkte Erfolg der finanzierten Dienstleistungen wurde in den vorhergehenden Kapiteln eingehend beleuchtet. Darüber hinaus lassen sich auf mehreren Ebenen weitere Erfolge feststellen, die in Folge analysiert werden.

Auf **Ebene der Alleinerziehenden** findet über die Antragstellung eine nachhaltige Anbindung der Elternteile an Beratungsstellen statt. Vor allem in den Bundesländern und in den Beratungsstellen der Diakonie nehmen die Antragsteller*innen auch andere Angebote der Beratungsstellen an.

Im Rahmen der Evaluierung des Projekts „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder zur Abfederung der Corona-Mehrfachbelastungen“ durch die Studierenden der WU Wien[1] stellte sich heraus, dass die Antragstellung bzw. das gemeinsame Ausfüllen des Antragsformulars mit einer Person aus Reihen der Verteilungspartner*innen für viele Elternteile ein wichtiger Lernprozess ist. Viele Anforderungen und Angaben, die für die Antragstellung im Rahmen der Entlastenden Dienste notwendig sind, finden sich auch in anderen Formularen wieder.

Auf **Ebene der Projektpartner*innen** lässt sich eine Sensibilisierung der Partner*innen für die Herausforderungen von Alleinerziehenden feststellen. Ein konkretes Beispiel sind Standorte von Lerninstituten, die für Personen, die knapp über den im Projekt geltenden Einkommensgrenzen liegen, eigene, ermäßigte Tarife für Nachhilfe eingeführt haben.

Auf **Ebene der Verteilungspartner*innen** zeigen die Entlastenden Dienste für die Arbeit der Verteilungspartner*innen zahlreiche positive Effekte. Vonseiten der Verteilungspartner*innen besteht ein hoher Bedarf an den angebotenen Dienstleistungen. Die Möglichkeit, der eigenen Klientel diese Leistungen anbieten zu können, gibt den beratenden Personen ein Werkzeug in die Hand, mit dem direkte und unkomplizierte Hilfe möglich ist. Dies belegen die zahlreichen Rückmeldungen der Verteilungspartner*innen.

Für die ÖPA haben die „Entlastende Dienste“-Projekte einen hohen Stellenwert in Bezug auf Vernetzung, Bekanntheit und Expertise. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit Mitgliederorganisationen, Vertriebspartner*innen und Projektpartner*innen gewinnen wir vertiefte Einblicke in die Bedürfnisse und Herausforderungen der Zielgruppe sowie in gegenüberstehende sozialstaatliche Leistungen. Diese Erkenntnisse werden über verschiedene Kanäle zurück an die Organisationen kommuniziert. Die Zunahme an Mitgliederorganisationen bestätigt zudem die Wertschätzung der Arbeit der ÖPA.

Neben der externen Vernetzung liegt ein besonderer Fokus auf der internen Vernetzung mit anderen ÖPA-Projekten. Dies führt nicht nur zu einer Erweiterung der Ressourcen, sondern stärkt auch die Interessenvertretung für Alleinerziehende, insbesondere im Bereich der Existenzsicherung. Diese gewonnenen Erkenntnisse und Ressourcen tragen kontinuierlich dazu bei, den Stellenwert der ÖPA als Anlaufstelle für die Belange von Alleinerziehenden zu erhöhen.

Der starke Fokus in der Auswahl der Entlastenden Dienste auf die Kinder von Alleinerziehenden begründete sich einerseits damit, dass (alleinerziehende) Eltern ihr Wohlbefinden über das Wohlergehen ihrer Kinder definieren. Auf der anderen Seite wirkten Angebote wie die Finanzierung von Lernhilfe oder Feriencamps direkt der Kinderarmut entgegen.

Bei der Evaluierung durch die Studierenden der WU Wien (siehe Fußnote 1) wurde deutlich, dass die Wirkungsebenen der Entlastenden Dienste mit den Zielen des Konzepts „Child Well-Being“, das von der UNICEF ausgearbeitet wurde, übereinstimmen. Die sechs Dimensionen des Child Well-Beings sind aufgeteilt in subjektives Wohlbefinden, Beziehungen zu Eltern und Freunden, Bildung, Gesundheit und Sicherheit, Verhalten und Risiken sowie materielle Situation. Die ersten drei Dimensionen werden in dem Projekt direkt angesprochen, die anderen drei zumindest indirekt.

[1] *Bydlinski, T., Djezic, B., Fuchsbauer, F., Handl, A., Pree, C. (2023). Endbericht WU-Projektseminar „Entlastende Dienste“*

DIE ZAHLEN HINTER DEN MENSCHEN

Wie viele Nachhilfestunden wurden gefördert? Wie viele Stunden Kinderbetreuung, wie viele Stunden Reinigungsdienste und motopädagogische Bewegungseinheiten? Diese und andere wichtige Zahlen stellen wir Ihnen auf den folgenden beiden Seiten vor.

Über 60.000 Nachhilfestunden

Eine gemeinsame Urlaubswoche für 55 Mütter und Kinder

4.750 Stunden ergänzende Kinderbetreuung

1.700 Anträge, zu 98,8 % von Müttern gestellt

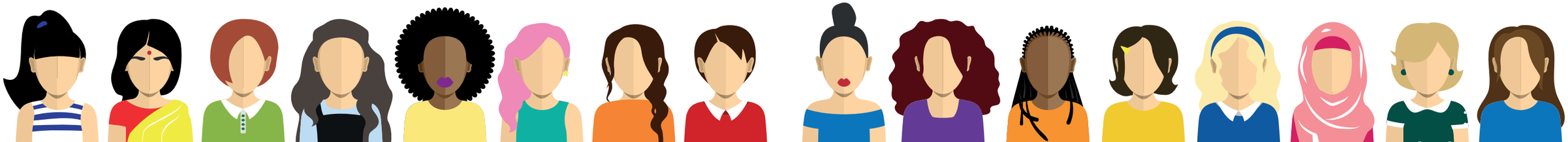
111 Feriencamps mit Übernachtung entsprechen rund 13.000 Betreuungsstunden

Rund 3.500 Stunden motopädagogische Bewegung

420 Tagesferiencamps entsprechen rund 15.000 Betreuungsstunden

Bessere Chancen für 2.290 Kinder

1.300 Reinigungsstunden



RESÜMEE

Damit Entlastung Zukunft hat

Die Projekte „Entlastende Dienste“ zeigen eindrucksvoll, wie gezielte Unterstützung den Alltag von armutsgefährdeten Alleinerziehenden nachhaltig erleichtern kann. Die vielfältigen Angebote – von Lernhilfe über Feriencamps, Kinderbetreuung und Reinigungsdienste bis hin zu Familienurlauben und motopädagogischen Kursen – greifen dort, wo die Belastung im Alltag am größten ist.

Die Entlastung wirkt sich auf mehreren Ebenen aus[1]:

— **Finanziell** entlasten die kostenfreien Angebote, schaffen Chancengleichheit und verhindern Ausgrenzung.
— **Zeitlich** ermöglichen sie Freiräume für Erholung, Beruf und Weiterbildung.
— **Emotional** nehmen die Angebote Druck und Stress, geben Struktur und stärken das Selbstvertrauen.
— **Sozial** fördern sie Teilhabe, Freundschaften und neue Netzwerke.
— **In der Eltern-Kind-Beziehung** entstehen mehr gemeinsame positive Erlebnisse, weniger Konflikte und stärkere Bindungen

Besonders deutlich wird: Das Wohlergehen der Kinder steht im Zentrum – und damit auch das Wohlbefinden der Eltern. Die Rückmeldungen von Familien und Verteilungspartner*innen bestätigen, dass die Entlastenden Dienste nicht nur akute Notlagen abfedern, sondern langfristig Lebensqualität, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe fördern.

Gleichzeitig haben die Projekte wertvolle Vernetzungen geschaffen: zwischen Familien, Beratungsstellen, Projektpartner*innen und der ÖPA. Sie tragen nicht nur zur direkten Unterstützung bei, sondern auch zur nachhaltigen Stärkung der Interessenvertretung für Alleinerziehende.

Damit leisten die Entlastenden Dienste einen wesentlichen Beitrag zur Abfederung von Kinderarmut, zur Stärkung von Familien und zu mehr sozialer Gerechtigkeit in Österreich.

Forderungen der ÖPA

Damit diese Wirkung langfristig Bestand hat, fordert die ÖPA:

Konsequente Bekämpfung von Kinderarmut durch niederschwelligen und beschämungsfreien Zugang zu Bildung, Freizeit, Gesundheitsvorsorge, sozialer Teilhabe und leistbarem Wohnraum.

— **Kostenloser Kindergarten, Schule und Nachmittagsbetreuung** inkl. Verpflegung leisten einen wesentlichen Beitrag zu Chancengleichheit und tragen zur psychischen, sozialen und kognitiven Entwicklung von Kindern bei.
— **Kostenfreie medizinische und therapeutische Leistungen für Kinder,** die schnell zur Verfügung stehen, sind Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Anfang an.
— Ein **ernst zu nehmendes kostenloses Freizeitangebot** für Kultur, Sport und Musik, aber auch Nachhilfe für alle Kinder ermöglicht echte Teilhabe.
— Ein **großes Angebot von Sozialwohnungen und ein Mietzinsdeckel** sichern den leistbaren Wohnbedarf von Familien.

Ausbau flexibler und leistbarer Kinderbetreuung, insbesondere für Rand- und Ferienzeiten sowie für Eltern in Ausbildung oder mit atypischen Arbeitszeiten.

— **Rechtsanspruch auf bedarfsgerechte Kinderbetreuung** ab dem ersten Lebensjahr und solange sie benötigt wird.
— **Flächendeckender Ausbau von Betreuungsplätzen in ganz Österreich,** die zumindest VIF-konform[2] inklusive Mittagessen ganztags und ganzjährig zur Verfügung stehen.
— **Bundeseinheitliche Standards für die Qualität der Betreuung:** Verbesserungen in der Ausbildung des Fachpersonals, Gruppengrößen und Betreuungsschlüssel gewährleisten sichere und stabile Bezugspersonen für Kinder.
— **Nachhaltige, gesicherte Bundesfinanzierung der Kinderbetreuung,** für stabile Planung auf der Ebene der Familien als auch der Kinderbetreuungsanbieter und der Wirtschaft.

Ergänzende Betreuungsangebote für besondere Bedarfslagen

— **Etablierung eines flächendeckenden Netzes an mobilen Betreuungskräften,** damit kranke Kinder nicht allein zu Hause bleiben müssen.
— **Betreuung während Randzeiten und Ferienzeiten** stellt sicher, dass die Erwerbstätigkeit auch von Eltern mit atypischen Arbeitszeiten (z. B. Nachtschichten, Wochenendarbeit) abgesichert ist.
— **Stärkung der Tageseltern:** Verbesserte Ausbildungen, soziale Absicherung und gesicherte Finanzierung von Tagesmüttern und -vätern gewährleisten, dass Tageseltern ihre entscheidende Rolle in der flexiblen Kinderbetreuung langfristig wahrnehmen können.
— **Ausbau alternativer Betreuungsmodelle durch Unternehmen** schafft betriebsnahe Kinderbetreuungsplätze. Gleichzeitig müssen Modelle wie Betreuungsgemeinschaften oder Hol- und Bringdienste gefördert werden.

Gesetzliche und sozialstaatliche Absicherung von Ein-Eltern-Familien: Die Gesetzgebung muss die Lebensrealitäten Alleinerziehender besser berücksichtigen.

Das Projekt zeigt Wirkung. Zugleich wird klar, dass es tiefgreifender politischer und struktureller Veränderungen bedarf, damit Alleinerziehende und ihre Kinder nicht länger benachteiligt sind.

[1] *Bydlinski, T., Djezic, B., Fuchsbauer, F., Handl, A., Pree, C. (2023). Endbericht WU-Projektseminar „Entlastende Dienste“*
[2] *VIF: Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf, 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt*

ÖPA
Österreichische Plattform für Alleinerziehende oepa.or.at

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Österreichische Plattform für Alleinerziehende – ÖPA
Türkenstraße 3/3. Stock, 1090 Wien
Unternehmensgegenstand: Interessenvertretung für Ein-Eltern-Familien, ZVR: 152293663
Vereinszweck: Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) vertritt bundesweit die Interessen alleinerziehender Mütter/Väter und ihrer Kinder. Ihr Engagement gilt allen Ein-Eltern-Familien, ob geschieden, getrennt lebend, ledig oder verwitwet. Sie setzt sich auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für strukturelle Verbesserungen und mehr Verständnis für Alleinerziehende ein. Die ÖPA ist keiner politischen Partei verpflichtet. Ihre Tätigkeit kommt alleinerziehenden und getrennt lebenden Müttern/Vätern und ihren Kindern, unabhängig ihrer weltanschaulichen und konfessionellen Zugehörigkeit und Herkunft, zugute.
Redaktion: Julia Neider, Caroline Ober, Doris Pettighofer
Lektorat: Karin Flunger
Satz und Grafik: Sandra Zinterhof
Fotos: siehe Fotocredits
Druck: atlas Druck GmbH, 2203 Großebersdorf

PRINTED IN AUSTRIA 202425034
PEFC Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier der Firma Europapier.

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz